

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	v
Abkürzungsverzeichnis	vii
1 Textsiglen	vii
2 Abkürzungen	vii
3 Zeichen	viii
Vorwort	ix
A. Einleitung	1
1 Einleitung	1
1.1 Gegenstand der Untersuchung	1
1.2 Forschungsgeschichte	5
1.3 Ziel und Methode der Darstellung	7
2 Über die Syntax der Maitrāyaṇī Saṃhitā	10
2.1 Verbalsätze	10
2.1.1 Tempuskategorien	10
2.1.1.1 Indikativ Präsens	10
2.1.1.2 Imperfekt	13
2.1.1.3 Perfekt	14
2.1.1.4 Aorist	15
2.1.1.5 <i>sya</i> -Futur und periphrastisches Futur	18
2.1.2 Moduskategorien	19
2.1.2.1 Konjunktiv	20
2.1.2.2 Optativ	21
2.1.3 Nicht ausgedrückte Subjekte	31
2.1.4 Akzent der finiten Verben	34
2.1.5 Die sogenannte " <i>idám bhū</i> "-Konstruktion	39
2.2 Nominalsätze	44
2.2.1 Anmerkungen zur Wortstellung im Nominalsatz	47
2.2.2 Subjektlose Nominalsätze	50
2.3 Pronomina	53
2.3.1 Das demonstrativ-anaphorische Pronomen <i>sá-/tá-</i>	53
2.3.1.1 Paradigma	53
2.3.1.2 Funktion	55
2.3.1.3 Sonderstellung des adverbialen <i>tád</i>	58
2.3.1.4 <i>tásmād</i> und <i>tátas</i>	62
2.3.2 Das enklitische anaphorische Pronomen <i>a-/ena-</i>	64
2.3.2.1 Paradigma	64

2.3.2.2 Funktion	65
2.3.3 Das demonstrativ-anamnestische Pronomen <i>eṣá-/etá-</i>	67
2.3.3.1 Paradigma	67
2.3.3.2 Funktion	67
2.3.4 Die deiktischen Pronomina <i>ayám asyá ihá</i> und <i>asáu amúṣya amútra</i>	72
2.3.4.1 Paradigmen	72
2.3.4.2 Funktionen	75
2.3.4.3 Das 'dort'-deiktische Pronomen in speziellen Verwendungsweisen	80
2.3.4.4 <i>átas</i> und <i>átra</i>	83
2.4 Relativkonstruktionen	87
2.4.1 Paradigma des Relativpronomens	89
2.4.2 <i>yá- ... sá-/tá-</i>	93
2.4.3 Vorangestelltes <i>sá-/tá-</i> vor dem Relativsatz	99
2.4.4 <i>yá- ... Ølena-/a-</i> bzw. <i>Ølena-/a-... yá-</i>	101
2.4.5 <i>eṣá-/etá- ... yá-</i>	106
2.4.6 Appositive Relativsätze	111
2.5 Relativsätze, die eigenständige Entwicklungen zeigen	113
2.5.1 <i>yád</i> -Sätze	113
2.5.1.1 <i>yád</i> -Sätze mit dem demonstrativ-anaphorischen Pronomen als Bezugsmasse	118
2.5.1.2 <i>yád</i> -Sätze ohne Bezugsmasse	122
2.5.1.3 Unabhängige <i>yád</i> -Sätze	125
2.5.2 <i>yátra</i> -Sätze	126
2.5.3 <i>yáthā</i> -Sätze	128
2.6 Adverbiale Nebensätze	130
2.6.1 <i>yádi</i> -Sätze	130
2.6.2 <i>yadā́</i> -Sätze	135
2.6.3 <i>céd</i> -Sätze	137
B. Übersetzung der Prosapartien	139
I 4 (Brāhmaṇa für den Opferherrn)	139
I 5 (Die Feuerverehrung)	179
I 6 (Die Feuergründung)	211
I 7 (Die Wiedergründung)	266
I 8 (Das Agnihotra: Das tägliche Opfer für das Feuer)	280
I 9 (Die Hotṛ-Sprüche)	331
I 10 (Die Cāturmāsya-Opfer: Die Tertial- bzw. Jahreszeitopfer)...	357

I 11 (Der Vājapeya: Der Trunk für den Sieg im Wettrennen)	414
II 1-4 (Die Wunschopfer)	434
II 2	478
II 3	509
II 4	535
II 5 (Die Wunschtieropfer)	558
C. Literaturverzeichnis	603
D. Indizes	615
1 Wortindex	615
2 Index zur Syntax und Wortbildung	668
3 Sachindex	700

Abkürzungsverzeichnis

1 Textsiglen

AB =	Aitareya-Brāhmaṇa
ĀpŚS =	Āpastamba-Śrautasūtra
AV =	Atharvaveda
AVP =	AV, Paippalāda-Rezension
AVŚ =	AV, Śaunaka-Rezension
BaudhŚS =	Baudhāyana-Śrautasūtra
HirŚS =	Hiraṇyakeśi-Śrautasūtra
JB =	Jaiminīya-Brāhmaṇa
KauśS =	Kauśikasūtra
KauṣB =	Kauṣītaki-Brāhmaṇa (= Śāṅkhāyana-Brāhmaṇa)
KauṣUp =	Kauṣītaki-Upaniṣad
KS =	Kaṭha-Saṁhitā (= Kāṭhakam)
MŚS =	Mānava-Śrautasūtra
MS =	Maitrāyaṇi Saṁhitā
PB =	Pañcaviṁśa-Brāhmaṇa (= Tāṇḍya-Mahā-Brāhmaṇa)
RV =	Ṛgveda
ŚāṅkhĀ =	Śāṅkhāyana-Āraṇyaka
ŚāṅkhŚS =	Śāṅkhāyana-Śrautasūtra
ŚB =	Śatapatha-Brāhmaṇa
ŚBK =	ŚB, Kāṇva-Rezension
ŚBM =	ŚB, Mādhyandina-Rezension
ṢaḍB =	Ṣaḍviṁśa-Brāhmaṇa
SV =	Sāmaveda
TB =	Taittirīya-Brāhmaṇa
TS =	Taittirīya-Saṁhitā
VārŚS =	Vārāha-Śrautasūtra
VSK =	Vājasaneyi-Saṁhitā, Kāṇva-Rezension
VSM =	Vājasaneyi-Saṁhitā, Mādhyandina-Rezension

2 Abkürzungen

Ā =	Āhavanīya
G =	Gārhapatya
Hs. =	Handschrift
Hss. =	Handschriften

idg. =	indogermanisch
Lit. =	Literatur(angaben)
O =	Opferherr
P =	Priester
s. v. =	sub voce
v. l. =	varia lectio

3 Zeichen

- [] bei einer Ergänzung (siehe unter 1.3)
- () bei einer interpretatorischen Erklärung (siehe unter 1.3)
- = gleichlautend
- ≈ fast gleichlautend
- ~ bei einer Stellenangabe: parallel;
bei einem Satz oder Wort: mit dem Vorhergehenden in
Zusammenhang stehend oder vergleichbar
- < entwickelt aus
- > entwickelt zu
- ← mit Umdeutung entwickelt aus
- bei einer Wortbedeutung: mit Umdeutung entwickelt zu;
bei einer Stellenangabe: 'siehe'
- +□ bezeichnet, daß der überlieferte Wortlaut korrigiert ist (siehe unter
1.3)
- ×□ bezeichnet, daß die Lesung auf der Ed. SĀTAVALEKAR beruht (siehe
unter 1.3)
- *□ erschlossene Wortbedeutung oder Wortform bzw. rekonstruierte
Wortform; Wortform, die nicht als solche belegt ist
- *□* (mögliches) Syntagma, das nicht als solches belegt ist
- ^m nach einer Stellenangabe: Mantra¹

¹ Das Zeichen □^p, das üblicherweise im Sinn von 'Prosa' gebraucht wird, wird in der vorliegenden Arbeit nicht verwendet. Die Prosa des schwarzen Yajurveda (konventionell YV^p), bei dem die Unterscheidung von Mantra und Prosa eine wesentliche Rolle spielt, bezeichne ich mit WITZEL (1989), 125 als 'Sāṃhitā-Prosa'. Wenn nach der Stellenangabe der MS, KS und TS nicht □^m steht oder ausdrücklich erwähnt wird, daß es sich um einen Mantra oder eine Ṛc-Strophe handelt, bedeutet dies, daß die Sprache der betreffenden Stelle Prosa ist .

Vorwort

Vorliegende Arbeit ist die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Februar 2001 von den Philosophischen Fakultäten I-IV der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau angenommen wurde.

Zu Dank verpflichtet bin ich an erster Stelle Prof. Dr. Eva Tichy, die diese Arbeit betreut hat. Ihr sei für ihre stete Förderung und Lehre, auch Hilfe und Geduld, die alle ich sonst nirgendwo hätte bekommen können, herzlich gedankt. Meinen Gutachtern Prof. Dr. Oskar von Hinüber und Prof. Dr. Thomas Oberlies, bei denen ich die Indologie studiert habe, danke ich für wertvolle Hinweise und freundliche Unterstützung. Mein Dank gilt auch Dr. Christina Leluda-Voss, die mir Perspektive im Bereich der Allgemeinen Sprachwissenschaft beigebracht hat, von denen diese Arbeit viel profitiert hat.

Unmöglich gewesen wäre diese Arbeit ohne große Mühe des sorgfältigen Korrekturlesens von Prof. Dr. Martin Joachim Kümmel, Dr. Marcos Albino und Dr. Salvatore Scarlata. Martin Kümmel danke ich ebenfalls für Hilfe und Lehre bei meinem Studien in Freiburg, Marcos Albino für seine Ermutigung, die mich nach der Geburt meines zweiten Sohnes wieder zur *Maitrāyaṇī Saṃhitā* zurückgebracht hat, und Salvatore Scarlata für hervorragende Korrekturvorschläge und wissenschaftliche Hinweise. Auch Herrn Werner Knobl sei für fachliche Diskussion und Korrekturhinweise herzlich gedankt. Hilfreich für die Verbesserung dieser Arbeit waren auch Prof. Dr. Albrecht Wezler, Dr. Arlo Griffith und Dr. Sunao Kasamatsu, und vielen anderen, die mir geholfen und unterstützt haben, möchte ich ebenso hiermit herzlich danken.

Den Herausgebern der Reihe danke ich für die Annahme der Arbeit, insbesondere PD Dr. Peter-Arnold Mumm für die wertvollen Kommentare. Für Hilfe der technischen Seite der Arbeit möchte ich Dr. Chisei Oshima danken.

Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Toshifumi Goto, der mich ins Sanskrit, in die Indologie und in die historische Sprachwissenschaft eingeführt hat. Bei ihm und Dr. Junko Sakamoto-Goto habe ich 1994 zum ersten Mal die *Maitrāyaṇī Saṃhitā* gelesen. Ihnen möchte ich hiermit herzlichst danken.

Nara, am 3. Mai 2009

Kyoko Amano